

Siebtes Kapitel. Hosers Gefangennahme und Anton Wallners Flucht

Noch einmal also entbrannte der Kampf, noch einmal stritten die Tiroler für ihre Freiheit und Unabhängigkeit. Aber es war ihr letzter Kampf. Wohl siegten sie bei Terlan, wohl stürmten sie Meran und verteidigten die Eingänge zum Pustertal, doch mit jedem Zusammenstoße mit dem besser bewaffneten Feinde lichten sich ihre Scharen auf schreckenerregende Weise, ihre Verteidigung wurde schwächer und schwächer, und endlich, im Anfang des Dezembers, war aller Widerstand besiegt. Über das rauchende, ächzende Tirol schritt der Feind mit schonungslosem Fuß dahin, und ohne Erbarmen verfolgte er alle diejenigen, die es gewagt hatten, sich von neuem wider ihn zu erheben. Eine wütende Hezjagd begann nun. Jeder, den man mit den Waffen in der Hand betraf, wurde erschossen, jeder, der einen der Verfolgten in seiner Behausung barg, war des Todes schuldig, und sein Haus ward in Brand gesteckt. Auf die Festnahme der in die Berge, auf die Gletscher geflüchteten Tiroler Anführer waren Belohnungen ausgesetzt, und zwar auf den Kopf von Andreas Hofer ein Preis von zehntausend Gulden, auf die der übrigen bekanntesten Führer wie Joseph Speckbacher, Anton Wallner und Joachim Haspinger je fünftausend Gulden; aber noch war es keinem